

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Ein Weltgericht (1840)

- 1 Die Weltgeschichte ist das Weltgericht,
- 2 Doch kein Gericht für jeden Magen,
- 3 Denn solche derbe Speise würde nicht
- 4 Ein jeder Herr und Knecht vertragen.

- 5 Drum hat man viele Männer angestellt,
- 6 Die müssen's klopfen, kochen, braten,
- 7 Daß dies Gericht der ganzen Welt gefällt,
- 8 Zumal den hohen Potentaten.

- 9 Zu haben ist es dann an jedem Ort,
- 10 Für Geld bekommt es leicht ein Jeder;
- 11 Mit einer Brühe giebt man's
- 12 Sogar auch wohl noch vom Katheder.

- 13 Es ist bereitet dann so excellent,
- 14 Daß man die Finger danach lecket;
- 15 Gesättigt rufen wir: potz Element!
- 16 Wie gut doch die Geschichte schmecket!

(Textopus: Ein Weltgericht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23561>)